

Kanalausfälle

Bei Überspielungen vom Plattenspieler auf ein Vierspur-Tonbandgerät ist mir schon häufig aufgefallen, daß trotz gereinigter Köpfe und sauberer Platten gelegentlich während der Aufnahme ein Kanal zeitweise schwächer wird oder fast vollständig ausfällt, um nach kurzer Zeit wieder sauber zu klingen. Hört man während der Aufnahme vor Band mit, so ist alles korrekt.

Horst Podlesch, Berlin

Schallplatte, Plattenspieler und Verstärker scheiden als Fehlerquelle aus, da die Aufnahme vor Band einwandfrei klingt. Die Ursachen für Aussetzer eines Kanals sind mit Sicherheit in Kontaktschwächen elektrischer oder mechanischer Art begründet. Elektrische „Wackelkontakte“ sind zwar möglich, bei der Bandaufzeichnung sind jedoch Bandkopfkontaktschwächen die häufigere Fehlerquelle. Hier wären zunächst die Bandkantenbeschädigungen zu nennen (schlechtes Aufwickeln, überstehende Kanten, das Band verzieht sich unsichtbar und wird in extremen Fällen von den Spulenflanschen umgeknickt), weiterhin kann der Kopf ungleichmäßig abgeschliffen sein. Diese Fehlerquellen führen zu einem ungleichmäßigen Bandkopfkontakt, von dem üblicherweise die äußere (obere) Spur (linker Kanal) am stärksten betroffen ist. Ausgeprägte Bandkantenbeschädigungen sind als Welligkeit des Bandrandes zu erkennen und irreparabel. Die durch schlechtwickelnde Laufwerke oder Bänder verursachten Kantenbeschädigungen lassen sich nur durch striktes Umspulen mit Abspielgeschwindigkeit vermeiden, oder es müssen rückseitenbeschichtete Bänder verwendet werden.

Schallplattenpflege

Da ich zur Zeit eine Schallplattenwäsche beabsichtige und vom Naßfahren auf Trockenfahren überwechseln möchte, hat mich ihr Bericht in Heft 6/73 besonders interessiert. Der Verfasser schreibt, daß nach erfolgter Plattenwäsche die Platten auch weiterhin naßgefahren werden müssen. Ist diese Feststellung wirklich bindend, wenn man die Platten gründlich in der angegebenen Form reinigt? Demnach könnte das einmal eingeschlagene Verfahren nicht mehr korrigiert werden, was mir doch etwas überspitzt erscheint.

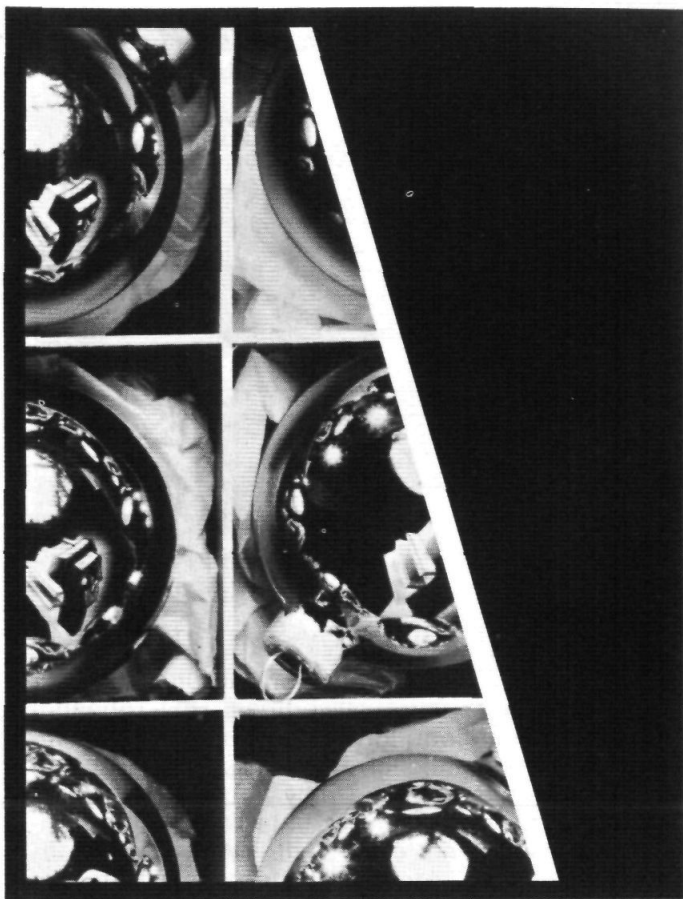
Daß Rückstände von Antistatikmitteln in den Plattenrillen verbleiben, ist bekannt. Doch scheint mir die allgemeine Aversion gegen Antistatikmittel in Hi-Fi-Kreisen zu weit zu gehen. Zeigte doch eine Untersuchung der Stiftung Warentest, daß es einige Antistatikmittel gibt, die auch nach 100maligem Abspielen nur eine geringfügige Beeinflussung der Schallplattenwiedergabe zeigen.

Wenn man überlegt, daß man seine Schallplatten vielleicht durchschnittlich 50mal abspielt, dann sollte man doch die Angelegenheit nicht überbewerten. Die Schallplatte ist im gewissen Sinn auch ein Gebrauchsgegenstand.

Werner Steinborn, Leverkusen

Die Wäsche entspricht dem Naßabspielen der Schallplatte, da in beiden Fällen eine Berührung mit Flüssigkeiten stattfindet, so daß sich auch in beiden Fällen während des Trocknens unvermeidlich Verunreinigungen in der Rille festsetzen und beim trockenen Abspielen die unerwünschten Störgeräusche bewirken. Auch wenn das Trocknen in völlig staub- und schmutzfreier Umgebung stattfände, so bliebe noch das Problem der Spülflüssigkeit. Waschvorgänge sind zwar prinzipiell in der Lage, oberflächliche Verschmutzungen, wie sie beispielsweise nach häufigem Naßabspielen gegeben sind, zu beseitigen. Doch gibt es zur Zeit keine ausreichend saubere, für das Plattenmaterial ungefährliche und in der benötigten Menge noch vertretbar preisgünstige Flüssigkeit für den entscheidenden Spülvorgang. Beim anschließenden Trockenabspielen sind die Störgeräusche nach wie vor größer als beim Naßabspielen. Soweit die Theorie, die selbstverständlich erst nach ausgiebigen Mißerfolgen bemüht wurde. Fraglos kann auch die Schallplattenpflege derart übertrieben werden, daß der unbequeme Aufwand sich nur noch für überempfindliche Psychen rechtfertigt. Hier muß sich jeder persönlich entscheiden. Die fono forum-Kritiker sind fast alle zum trockenen Abspielen zurückgekehrt, sie haben es allerdings vorwiegend mit fabrikneuen und natürlich niemals naßabgespielten Pressungen zu tun. Persönlich benutze ich einen Plattenbesen ohne Antistatikmittel. Von der sorgsam Anwendung eines guten Antistatikmittels soll jedoch nicht abgeraten werden, vor allem dann nicht, wenn antistatische Effekte aufgrund ungünstiger Verhältnisse besonders lästig werden (sie sind abhängig von Plattenmaterial, Pressung und Hülle, Luftfeuchtigkeit und Temperatur).

mwf

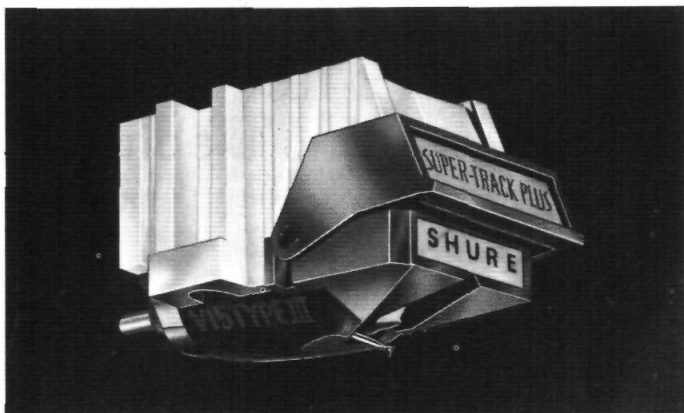


Das Spiegelbild eines Wunsches

Ihr Geschenk, ein Shure Tonabnehmer, Modell V-15 Typ III, wird Ihnen die Wertschätzung desjenigen einbringen, der sich ernsthaft mit Hi-Fi befaßt. Shure Tonabnehmer haben die Fähigkeit, lebendigen, unverfälschten Klang aus Schallplatten zu reproduzieren.

Fono Forum und Hi-Fi Stereophonie urteilen: „Zweifelloos hat das neue V-15 III einen hochgradigen neutralen Klangcharakter, was bekanntlich im Hi-Fi höchstes Lob bedeutet.“ „Man ist versucht, von einem perfekten magnetischen Tonabnehmer zu sprechen.“

Schenken Sie einem Hi-Fi-Fan ein außergewöhnliches Vergnügen, oder gönnen Sie Ihren Ohren ein besonderes Klangerlebnis.



Shure Vertretungen: Deutschland: Sonetic, Tontechnik GmbH, 6236 Eschborn (Taunus), Frankfurter Allee 19-21; Schweiz: Telion AG, 8047 Zürich, Albisriederstr. 232; Österreich: H. Lurt, Wien I, Reichsratsstr. 17; Niederlande: Tempofon, Tilburg; Danemark: Elton, Dr. Olgasvej 20-22, Kopenhagen-F.